

Alle Wetter



Patrick Ginsbach

Dauerregen – für den Boden ein Segen

„Nach mir die Sintflut“, hat sich wohl die Sonne Mitte vergangener Woche gedacht, als sie sich vom saarländischen Himmel verabschiedete; es folgten graue Tage mit vielen Regenfällen. Da konnten die Frühlingsvögel so viel zwitschern wie sie wollten, und auch die vielen Kirschblüten sowie die immer grüner werdenden Bäume konnten dem herbstlichen Wettereindruck nicht viel entgegen setzen. Unsere Böden hat es jedenfalls gefreut, denn sie bekamen zuvor seit dem 28. März bis vergangenen Donnerstag nur schlappe 1,2 Liter Regen pro Quadratmeter.

Von Donnerstag bis Samstag fielen im Merziger Stadtgebiet insgesamt bis zu 37 Liter Regen pro Quadratmeter, was mehr als der Hälfte des Niederschlagsolls des Monats April (60 Liter) entspricht. Auch im restlichen Saarland wurde es mit rund 25 Litern ordentlich nass. Schuld daran war eine Tiefdruckrinne, die sich über der Mitte Deutschlands festsetzte.

Rekordverdächtig viel regnete es dabei in Teilen Nordrhein-Westfalens, wo vereinzelt Mengen von mehr als 60 Liter registriert wurden.

Die Temperaturen passten sich an das Dauernass an und erreichten nur Höchstwerte von 10 Grad Celsius – ein richtiger Herbstschok nach diesen frühlinghaften, fast vorsommerlichen Tagen. Immerhin ließ der Regen zum Sonntag nach.

Herbstlichen Nachschub gibt es in den nächsten Tagen vorerst nicht. Vom Azorenhoch reicht eine Hochdruckbrücke bis nach Osteuropa, unter welcher sich die Wolken bei uns auflösen und die Temperaturen auf angenehme Höchstwerte um 20 Grad Celsius steigen.

Nachts kann es aber noch empfindlich kalt werden; in Muldenlagen des Hochwaldes ist sogar wieder Bodenfrost möglich. Der April macht bekanntlich was er will. Und in dieser Woche bietet er uns wieder sonniges Frühlingswetter an. Mal schauen, was er am kommenden Wochenende wieder will, der Schlingel.

Presse-Seminar für Vereine beginnt im Erlebnisbad

Tholey. Tageszeitungen sind ein wichtiges Medium. Gerade Vereine bekommen hier eine Plattform, um ihre Tätigkeit einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Wie aber kommen Vereinsinformationen in die Zeitung? Welche Spielregeln gibt es möglicherweise zu beachten, damit ein Artikel oder eine Ankündigung auch wirklich erscheint?

Volker Fuchs von der St. Wendeler Lokalredaktion und Regionalleiter der Saarbrücker Zeitung gibt auf Einladung der Gemeinde Tholey und des Erlebnisbades Schaumberg in einem zweitägigen und kostenlosen Presse-Seminar praktische Tipps für die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und der Zeitung. Dazu sind alle Vereinsvertreter für Dienstag, 21. April, und Dienstag, 28. April, um 18 Uhr ins Tablinium im Erlebnisbad Schaumberg eingeladen. *red*

◆ **Anmeldungen** für das Presse-seminar: Telefon (0 68 53) 9 11 10, oder auch per E-Mail: g.doerr@das-erlebnisbad.de.

Herzblut steckt in der Brühlstraße

Gewerbetreibende, Eigentümer sowie Stadt, Bund und Land wollen die Straße beleben

Was es mit dem Modellprojekt „Wir sind die Brühlstraße“ auf sich hat, das erzählten Christian Halbig, Sven Uhrhan und Thomas Wüst im SZ-Redaktionsgespräch. Ziel ist es, die Straße neu zu beleben.

Von SZ-Redakteur Volker Fuchs

St. Wendel. „Die Verbundenheit mit der Straße ist beachtlich.“ Dieses Fazit zieht Sven Uhrhan vom Unternehmen Kernplan nach Gesprächen mit den Eigentümern der Gebäude in der Brühlstraße in St. Wendel. Dabei ging es darum, wie diese die Situation in der ehemals stark frequentierten Einkaufsstraße beurteilen, wie sie sich die Zukunft der Straße vorstellen und was sie selbst beitragen können.

„Das Interesse für die Objekte ist da“, sagt Christian Halbig vom Amt für Stadtmarketing. Er habe bei den Gesprächen viel Herzblut und eine hohe Identität mit der Brühlstraße bemerkt. Dabei sei es auch von Vorteil, dass die meisten Immobilienbesitzer aus der Stadt kommen, es mehrfach die Konstellation Eigentümer und Gewerbetreibender gebe.

Die Gespräche mit den Eigentümern standen am Anfang des Modellprojektes „Wir sind die Brühlstraße“. Das Modellprojekt wird von der Bundesregierung, vom Land und der Stadt finanziell gefördert und ist eines von bundesweit elf Vorhaben, das bis 2011 erproben soll, wie eine Gemeinschaft von Eigentümern unterstützt von einem Planungsbüro und der Stadt ihr innerstädtisches Quartier aufwerten kann (wir



In die St. Wendeler Brühlstraße soll wieder Leben einkehren.

Foto: dia-saar.de

berichteten). Das Projekt läuft unter Federführung der Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation Kernplan aus Illingen. Halbig, Uhrhan und der Leiter des Amtes für Stadtmarketing, Thomas Wüst, berichteten im SZ-Redaktionsgespräch über den Stand des Projektes.

Neben den Gesprächen mit den Hausbesitzern gab es einen ersten Stammtisch der Eigentümer in der Brühlstraße. Dort legten sich die Beteiligten auf einige Sofortmaßnahmen fest, um die Brühlstraße verstärkt ins Blickfeld zu rücken. So sollen Pflanzen die Brücke verschönern, soll an der Ecke Brühlstraße-Neumarktstraße eine Grüninsel entstehen. Es

wird einen Informationskasten geben, ein Banner wird auf das Modellprojekt hinweisen. Auch will man das Brühlstraßenfest wieder aufleben lassen.

SZ-Redaktionsgespräch

Zudem wird in den kommenden Wochen der Internetauftritt des Modellprojektes an den Start gehen. Unter www.bruehlstrasse.de werden neben allgemeinen Informationen zu den Zielen und Hintergründen des Modellprojektes auch eine Vermarktungsplattform für derzeit zu wenig genutzte oder gänzlich leer stehende Wohn- und Gewerbeflächen in der Brühlstraße geboten. Darüber hinaus wird jedem Gewerbetreibenden der Brühlstraße die Möglichkeit offeriert, sich und sein Angebot zu präsentieren.

Neben diesen konkreten Vorhaben in diesem Jahr geht es aber darum, gemeinsam zu überlegen, wie die Zukunft der Brühlstraße aussehen soll. „Man darf das Modellprojekt nicht missverstehen, in dem man alle Überlegungen ausschließlich auf die Belebung als Geschäftsstraße ausrichtet“,

sagt Wüst. Auch andere Nutzungen seien denkbar, zum Beispiel für zentrumsnahe Wohnen. „Die zentrale Lage der Brühlstraße ist auch ihre zentrale Stärke“, so Halbig.

Das Mitmachen der Eigentümer und Mieter ist ein wesentlicher Bestandteil. Es soll gerade nicht von Stadtverwaltung und Fachleuten eine Planung erarbeitet und umgesetzt werden. Alle in der Brühlstraße seien aufgerufen, sich zu engagieren. Da zähle jeder Beitrag. Nach den Eigentümern werde man nun auch alle Mieter nach ihrer Einschätzung zu Entwicklungsmöglichkeiten befragen. In den kommenden Wochen sind zudem Besuche bei Referenzobjekten in Saarbrücken-Burbach und Bad Dürkheim an der Weinstraße geplant. Am 6. Mai folgt der erste von drei Workshops. Ziel ist es, gemeinsame Entwicklungsvisionen zu erarbeiten. Am 13. Mai ist in Magdeburg der offizielle Auftakt des Bundesmodells „Eigentümergeinschaften im Stadtbau“.

Ziel ist es, noch in diesem Jahr ein Aktionsprogramm und einen städtebaulichen Rahmenplan für die Brühlstraße zu verabschieden. Gemeinsam.

„Ich stehe voll im Saft und habe noch viel vor“

Marpingens Bürgermeister Werner Laub wird heute 60 Jahre alt – Empfang im Gasthaus Klos

Seinen 60. Geburtstag feiert am heutigen Montag Marpingens Bürgermeister Werner Laub. Mittlerweile im 20. Amtsjahr, hat er auch in Zukunft noch viel vor. Unter anderem setzt er sich für einen Pilgerweg ein.

Marpingen. „Ich stehe noch voll im Saft“, sagt Marpingens Bürgermeister Laub, wenn er darauf angesprochen wird, ob er seine dritte Amtsperiode als Verwaltungschef, die im Juli 2016 endet, durchhalten wolle. Dann wird der gebürtige Marpinger 67 Jahre alt sein. Zumindest, dass er fest dazu entschlossen ist, darf man dem Sozialdemokraten wohl abnehmen, der am heutigen Montag, 20. April, erstmal seinen 60. Geburtstag feiert. Um elf Uhr hat die Gemeindeverwaltung zu einem Empfang in den Saal des Marpinger Gasthauses Klos eingeladen.

Schon will sich Laub, mittlerweile im 20. Amtsjahr, auch zukünftig nicht, wie er sagt, wengleich er sich eine „Arbeits-erleichterung“ gut vorstellen

kann: „Ich würde lieber wieder mit einer eigenen Mehrheit im Gemeinderat arbeiten als mit einer fremden.“ Denn 2004 ging der SPD ihre Mehrheit verloren, muss Laub nun mit 19 CDU-Gemeinderäten gegen nur 14 von der SPD zurechtkommen. Was ihm mitunter recht schwer fällt, wie jüngst in Sachen „Marpinger Grundschulneubau“, den er und die SPD-Fraktion aus Kostengründen ablehnten, die Christdemokraten aber mit ihrer Mehrheit durchboxten. Vielleicht, so hofft Laub, wendet sich das Blatt ja wieder – mit der Kommunalwahl am 7. Juni. So oder so, schwer oder leicht: „Ich habe noch viel vor“, beteuert Laub, der sich unter anderem weiter für die Kinderbetreuung in seiner Gemeinde stark machen will, wie er sich schon seit Ende der 1980er als schlichtes Gemeinderatsmitglied für eine Gesamtschule in Marpingen engagiert hatte. Nun soll zum Beispiel ein Kinderhaus in der alten Alswweiler Grundschule entstehen. Für diese und

andere Vorhaben fühlt er sich „überaus komfortabel legitimiert“, nachdem er – 1990 noch vom Gemeinderat ins Amt gehoben – 2007 mit fast 68 Prozent



Werner Laub feiert heute Geburtstag. Foto: dia-saar.de

Zustimmung zum zweiten Mal von den Bürgern bestätigt wurde. Vielleicht schwingt hier sogar etwas Genugtuung mit, nachdem seine politischen Gegner seinen ersten Direktwahlsieg 1999 noch unter dem Motto „Maria hat geholfen“ auch seiner Medienpräsenz im Zuge der so genannten Marienerscheinungen im selben Jahr im Härtelwald zugeschrieben hatten, als der kleine Ort von zehntausenden Pilgern und Schaulustigen geradezu überannt wurde. Einem solchen Ansturm wäre Marpingen auch heute nicht ohne Weiteres gewachsen, aber besser darauf vorbereitet – auch, weil in seine Amtszeit die Marienverehrungsstätte saniert und ausgebaut wurde.

Dafür und für andere touristische Vorhaben wie einen Pilgerweg will Laub auch weiterhin mit ganzer Kraft arbeiten. Nein, der Bürgermeister, der jüngst auch Senioren-Meister in der Tischtennis-Kreisliga wurde, scheint alles andere als saft- und kraftlos zu sein. *ru*

SCHNELLE SZ

MARPINGEN

Feuerwehr rückt zu Kabelbrand aus

Der Löschbezirk Marpingen rückte am Sonntag gegen 4.45 Uhr mit 20 Helfern und drei Fahrzeugen zu einem Kabelbrand in der Straße Auf Lohren aus. Ein Knall und beißender Gestank ließen einen Hausbewohner aus dem Schlaf aufschrecken. Als der Mann merkte, dass der Keller bereits verqualmt war, alarmierte er die Feuerwehr. Unter Atemschutz ging ein Trupp mit einer Wärmebildkamera durch das Gebäude. Nach kurzem Suchen war die Brandursache gefunden. An einer Steckdose war ein Kabel durchgeschmort. Löschen musste die Feuerwehr nicht, sie lüftete lediglich das Gebäude gut durch. Der Einsatz war nach 30 Minuten beendet. *him*

THOLEY

Realschule setzt 500 Euro Belohnung aus

Die Erweiterte Realschule Tholey setzt eine Belohnung von 500 Euro für denjenigen aus, der zur Aufklärung des Einbruches in der ERS an Ostern beitragen kann. Das teilte der Leiter der Schule, Friedbert Becker, mit. Den Tatzeitraum könne man mittlerweile auf Karsamstag bis Ostersonntag eingrenzen, so Becker. Bei dem Einbruch richteten der oder die Täter einen Sachschaden von 40 000 Euro an (wir berichteten). *vf*

◆ **Hinweise** an die Polizei in St. Wendel, Telefon (06851) 89 80.

HOFELD-MAUSCHBACH

Auffahrt zur B 41 ist ab Dienstag gesperrt

Ab morgigem Dienstag, 21. April, bis voraussichtlich Freitag, 24. April, ist die Auffahrt der Anschlussstelle der Bundesstraße 41 Hofeld-Mauschbach in Fahrtrichtung Neunkirchen wegen Instandsetzungsarbeiten gesperrt. Das teilt der Landesbetrieb für Straßenbau in Neunkirchen mit. Eine Umleitung wird über Hofeld-Mauschbach zur B 41 am Einkaufszentrum Allersburg eingerichtet. *red*

NONWEILER/THOLEY

Ministerium unterstützt Tholey und Nonweiler

Das Ministerium für Umwelt und die Europäische Union fördern die Dorfentwicklung in Saarland mit rund 150 000 Euro. Unter anderem erhält die Gemeinde Nonweiler für den Umbau der Villa Straub zu einer Kommunikations- und Begegnungsstätte mit „regionalem Info-Zentrum“ 43 400 Euro. Die Gemeinde Tholey wird beim Umbau und der Sanierung des Gemeinschaftshauses in Bergweiler mit 34 300 Euro unterstützt. *red*

ALSWEILER

Jungs und Mädels gingen zum Tisch des Herrn

Der Weiße Sonntag ist traditionell der Termin für die Feier der Erstkommunion. Gestern gingen in Alswiler sieben Jungen und sieben Mädchen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. > Seite C 3 *gtr*

Produktion dieser Seite:

Volker Fuchs
Melanie Mai